

Es ist unglaublich, aber es ist wahr

„Tempobolzerei endet für einige vor dem Kadi“, Ausgabe vom 25.Mai

Der Presse kann ich zu Beginn dieser Woche entnehmen, dass bei mehreren Raserunfällen Tote, Verletzte und Sachschaden zu beklagen waren. Junglenker verloren wegen übersetzter Geschwindigkeit die Herrschaft über ihr Fahrzeug und hauptsächlich männliche Neulenker bewiesen ihre Power mit unsinniger Fahrweise. In den gleichen Zeitungsausgaben wird auch auf die Kampagne der Innerschweizer Polizeikorps hingewiesen, welche gegen das Rasen eine Kampagne starten unter dem Motto „Raser verlieren Freunde“. Und was trägt Nidwalden am gleichen Wochenende dazu bei? Ein privater Organisator erhält unter dem Deckmantel der Prävention von Behördenvertretern eine offizielle Bewilligung, auf dem Flugplatz Buochs eine Rennveranstaltung durchzuführen. Dabei geht es darum, mit dem eigenen Auto in möglichst kurzer Zeit eine Distanz von 400 Metern zurückzulegen und dabei die Konkurrenten zu schlagen. Von etlichen Zuschauern wurde das „Gelernte“ dann anschliessend auf der Strasse in die Praxis umgesetzt. Unglaublich, diese Geschichte, aber wahr.
Max Kaufmann, Stans